

ENERPAC HF 95 Sicherheitsdatenblatt Gemäß EG-Richtlinie 91/155/EWG
--

1. STOFF/ZUBEREITUNGS- UND FIRMENBEZEICHNUNG

Angaben zum Produkt

ENERPAC HF 95 ... → X = 1 Ltr.-Gebinde
→ Y = 5 Ltr.-Gebinde
→ Z = 60 Ltr.-Gebinde

Anwendung

Hydrauliköl

Für spezielle Anwendungsempfehlung „Technisches Datenblatt“ einsehen oder mit der liefernden Verkaufsabteilung Rücksprache nehmen.

Angaben zum Hersteller/Lieferanten

ENERPAC GmbH
Postfach 30 01 13
D – 40401 Düsseldorf
Mündelheimer Weg 55a
D – 40472 Düsseldorf

Auskunftsgebender Bereich

Telefon (0211) 47 149 – 0 - Fax (0211) 47 149 – 24

2. ZUSAMMENSETZUNG/ANGABEN ZU BESTANDTEILEN

Chemische Charakterisierung

Mischung aus stark solvent-raffinierten Grundölen und Additiven

Gefährliche Komponenten

Keine Komponenten in Konzentrationen enthalten, die eine Einstufung als Gefahrstoff nach EG-Richtlinie erforderlich machen.

3. MÖGLICHE GEFAHREN

Dieses Produkt wird nicht als gesundheitsschädlich betrachtet, sollte jedoch in Übereinstimmung mit geltenden Industriehygiene- und Sicherheitsregeln behandelt werden.

Hinweis: Hochdruckanwendungen

Einspritzung durch die Haut aufgrund von Kontakt mit einem unter hohem Druck stehenden Produkt ist ein größerer medizinischer Notfall. Siehe Hinweise für Ärzte im Abschnitt „Maßnahmen in Notfällen“ auf diesem Sicherheitsdatenblatt.

4. ERSTE-HILFE-MASSNAHMEN

Nach Augenkontakt

Augen gründlich mit reichlich Wasser ausspülen und dabei Augenlider nicht schließen. Treten Schmerzen oder Rötungen auf oder halten diese an, Arzt konsultieren.

Nach Hautkontakt

Haut schnellstmöglich mit Wasser und Seife waschen. Stark verschmutzte Kleidung wechseln und Haut waschen. Es muss dringend und schnell ein Arzt konsultiert werden, wenn das Produkt unter hohem Druck in die Haut eingedrungen ist.

Nach Verschlucken

Bei Verunreinigungen des Mundes diesen gründlich mit Wasser ausspülen.

Das Verschlucken größerer Mengen dieses Produktes ist unwahrscheinlich, es sei denn, es geschieht durch einen Unfall oder absichtlich. Tritt Verschlucken auf, kein Erbrechen einleiten; Arzt konsultieren.

Nach Einatmen

Wenn das Einatmen von Nebeln, Rauch oder Dämpfen zu Reizungen der Nase, des Halses oder zu Husten führt, Person an die frische Luft bringen. Halten die Symptome an, ärztlichen Rat einholen.

Hinweise für den Arzt

Die Behandlung sollte im allgemeinen von den Symptomen abhängen und auf die Linderung der Auswirkungen ausgerichtet sein. Aspiration des Produktes ist unwahrscheinlich, es sei denn, das Produkt wurde verschluckt oder in der Folge erbrochen oder bei Bewusstlosen oder Personen mit eingeschränktem Bewusstsein hochgewürgt. Hierbei besteht die unmittelbare Wirkung in der Aspiration des sauren Mageninhaltes. Wenn Aspiration auftritt, Verunglückten sofort ins Krankenhaus transportieren.

Hinweis: Hochdruckanwendungen

Einspritzung durch die Haut aufgrund von Kontakt mit einem unter hohem Druck stehenden Produkt ist ein größerer medizinischer Notfall. Die Verletzungen scheinen zunächst nicht schwer zu sein, innerhalb weniger Stunden schwillt das Gewebe jedoch an, verfärbt sich und ist äußerst schmerzhaft, verbunden mit starker subkutaner Nekrose.

Es sollte unbedingt ein chirurgischer Eingriff durchgeführt werden. Gründliches und umfangreiches Eröffnen der Wunde und des darunterliegenden Gewebes ist notwendig, um Gewebeverluste zu reduzieren und bleibende Schäden zu vermeiden oder zu begrenzen. Durch den hohen Druck kann das Produkt weite Bereiche von Gewebeschichten durchdringen.

5. MASSNAHMEN ZUR BRANDBEKÄMPFUNG

Mit Schaum, Trockenpulver oder Wasserdampf löschen. **KEINEN WASSERSTRAHL VERWENDEN.** Nicht direkt in Lagerbehälter sprühen. Gefahr des Spritzens und Ausbreiten des Brandes.

BRÄNDE IN GESCHLOSSENEN RÄUMEN DÜRFEN NUR VON GESCHULTEM PERSONAL MIT GEEIGNETEN ATEMSCHUTZGERÄTEN GELÖSCHT WERDEN:

Wasser verwenden zur Kühlung von nahen Bereichen/Gegenständen/Verpackungen, die der Hitze ausgesetzt sind.

Verbrennungsprodukte

Giftige Rauchgasentwicklung bei unvollständiger Verbrennung oder bei großer Hitze möglich. Siehe Abschnitt 10 „Stabilität und Reaktivität“ in diesem Sicherheitsdatenblatt.

6. MASSNAHMEN BEI UNBEABSICHTIGTER FREISETZUNG

Mit Sand oder anderem geeignetem, inertem, absorbierendem Material binden und abdecken. Ausreichende Vorräte an geeignetem, absorbierendem Material lagern, um mögliche auslaufende Substanz zu begrenzen.

Bei ausgeflossenem Produkt besteht Rutschgefahr.

Kanalzuläufe vor auslaufender Substanz schützen, um Verunreinigungen zu vermeiden. Das Produkt darf nicht in die Kanalisation gespült werden.

Bei größeren Mengen zuständige Behörden oder Polizei alarmieren.

Bei Auslaufen des Produkts in Wasser Ausbreitung durch geeignete Sperren verhindern. Produkt ggf. von der Wasseroberfläche aufnehmen.

7. HANDHABUNG UND LAGERUNG

Handhabung/Hinweise zum sicheren Umgang

Berührung mit den Augen vermeiden. Bei der Gefahr von Spritzern in die Augen vollen Gesichtsschutz oder Schutzbrille tragen.

Häufigen und längeren Hautkontakt mit dem frischen oder dem gebrauchten Produkt vermeiden. Ein hohes Maß an persönlicher Hygiene und Sauberkeit des Betriebes muss gewährleistet sein. Nach der Arbeit Hände gründlich waschen.

Das Auftragen einer geeigneten Hautschutzcreme vor Arbeitsbeginn kann die Reinigung verschmutzter Haut erleichtern. Nach dem Waschen geeignete Hautpflegecreme benutzen, um spröder, rissiger oder trockener Haut vorzubeugen.

Verschmutzte Kleidung wechseln. Verschmutzte Putzlappen nicht in die Hosentasche stecken.

Hinweise zum Brand- und Explosionsschutz

Putzlappen, Papier oder jedes andere Material, das zur Absorption verschütteten Produktes verwendet wurde, stellt eine Brandgefahr dar und muss kontrolliert gesammelt und entsorgt werden.

Lagerung

Überdacht und entfernt von Hitze und Zündquellen lagern.

8. EXPOSITIONSBEGRENZUNG UND PERSÖNLICHE SCHUTZAUSRÜSTUNGEN**Arbeitsplatz-Grenzwerte (MAK/TRK-Werte)**

Für gute Belüftung ist zu sorgen.

Das Einatmen von Nebel, Rauch oder Dampf, die während der Verwendung entstehen, ist soweit wie möglich zu vermeiden. Bei Bildung von Dampf, Nebel oder Aerosolen muss deren Konzentration am Arbeitsplatz so gering wie möglich gehalten werden. Es wird empfohlen, Ölnebel unter 5 mg/m³ (8 h Mittelwert) zu halten.

Persönliche Schutzausrüstung

Ist Berührung mit den Augen möglich, Gesichtsschutz oder Schutzbrille tragen.

Stark verschmutzte Kleidung sobald wie möglich wechseln. Vor erneutem Tragen reinigen bzw. waschen. Verschmutzte Putzlappen nicht in die Hosentasche stecken. Verschmutzte Haut mit Seife und Wasser abwaschen.

Atemschutz

Atemschutzgeräte sind nicht notwendig, sofern die Konzentration von Dampf, Nebel oder Rauch angemessen überwacht wird. Die Verwendung von Atemschutzgeräten muss strikt mit den Anweisungen des Herstellers sowie gesetzlichen Anforderungen bezüglich Auswahl und Verwendung übereinstimmen.

9. PHYSIKALISCHE UND CHEMISCHE EIGENSCHAFTEN**Typische Werte****SORTE:****HF95Y**

	Prüfmethoden	Einheiten	
Aggregatzustand			flüssig
Farbe			Blau
Geruch			ölig
Viskosität bei 40°C	DIN 51 562	mm ² /s	32
Pourpoint	DIN ISO 3016	°C	-30
Flammpunkt	DIN 51 758	°C	216
Dichte bei 15°C	DIN 51 757	kg/m ³	876
Löslichkeit in Wasser		g/l	< 0,1
elektr. Leitfähigkeit		pS/m	1200

10. STABILITÄT UND REAKTIVITÄT

Zu vermeidende Bedingungen

Unter Normalbedingungen sind Produkte dieses Typs stabil und gefährliche Reaktionen unwahrscheinlich.

Gefährliche Polymerisationen treten nicht auf.

Diese Substanz ist brennbar.

Zu vermeidende Stoffe

Kontakt mit starken Oxidationsmitteln vermeiden.

Gefährliche Zersetzungsprodukte

Bei thermischer Zersetzung können verschiedene Zersetzungsprodukte entstehen, deren genaue Zusammensetzung von den Zersetzungsbedingungen abhängt.

Unvollständige Verbrennung/thermische Zersetzung führen zur Bildung von Rauch, Kohlendioxid und gefährlichen Gasen wie Kohlenmonoxid.

11. ANGABEN ZUR TOXIKOLOGIE

Augen

Bei unbeabsichtigtem Augenkontakt ist mehr als vorübergehendes Stechen oder Rötung unwahrscheinlich.

Haut

Bei kurzem oder gelegentlichem Hautkontakt sind Hautprobleme unwahrscheinlich. Bei längerer oder wiederholter Einwirkung kann die Haut jedoch entfetten und Dermatitis entstehen.

Verschlucken

Bei versehentlichem Verschlucken kleiner Mengen sind Schäden unwahrscheinlich. Größere Mengen können zu Übelkeit und Durchfall führen.

Einatmen

Bei normaler Umgebungstemperatur ist das Einatmen dieses Produktes aufgrund seines niedrigen Dampfdrucks unwahrscheinlich. Kann zu Reizungen von Augen, Nase und Hals aufgrund von Exposition mit Dampf, Nebel oder Rauch, die bei der vorgesehenen Verwendung entstehen, führen.

Das Einatmen von thermischen Zersetzungsprodukten in Form von Dampf, Nebel oder Rauch kann gesundheitsschädlich sein.

12. ANGABEN ZUR ÖKOLOGIE

Mobilität

Auslaufende Substanz kann in den Boden eindringen und zu Boden- und Grundwasserverunreinigungen führen.

Persistenz und Abbaubarkeit

Dieses Produkt ist potentiell biologisch abbaubar.

Bioakkumulationspotential

Es gibt keine Anzeichen, die das Auftreten von Bioakkumulation vermuten ließen.

Aquatische Toxizität

Ausfließendes Produkt kann zur Bildung eines Films auf der Wasseroberfläche führen, der den Sauerstoffaustausch verhindert und das Absterben von Organismen zur Folge hat.

Wassergefährdungsklasse WGK = 1 (schwach wassergefährdend)

13. HINWEISE ZUR ENTSORGUNG

Entsorgung gemäß Abfallgesetz. europäische Abfall-Schlüssel-Nummer: 13 01 03 (Trafoöle, Wärmeträgeröle, Hydrauliköle).

Nicht in Gewässer oder in die Kanalisation gelangen lassen.

14. ANGABEN ZUM TRANSPORT

GGVS/ADR:	Kein Gefahrgut im Sinne der Transportvorschriften
ADNR/ADN:	Kein Gefahrgut im Sinne der Transportvorschriften
GGVE/RID:	Kein Gefahrgut im Sinne der Transportvorschriften
UN:	Kein Gefahrgut im Sinne der Transportvorschriften
LATA/DGR:	Kein Gefahrgut im Sinne der Transportvorschriften
GGVSee/IMDG:	Kein Gefahrgut im Sinne der Transportvorschriften
VbF:	Keine Gefahrklasse.

15. VORSCHRIFTEN

Nach Gefahrstoffverordnung nicht eingestuft beim Inverkehrbringen.

Nach Chemikaliengesetz handelt es sich um eine Zubereitung aus bereits gelisteten Stoffen.

TA-Luft: Klasse III

Im Anhang II der 12. BlmschV (StörfallVO) nicht aufgeführt.

VaWS des jeweiligen Bundeslandes beachten.

Berufsgenossenschaftliche Grundsätze beachten.

16. SONSTIGE ANGABEN

Berufsgenossenschaftliche Grundsätze für arbeitsmedizinische Vorsorgeuntersuchungen, Herausgeber: Hauptverband der gewerblichen Berufsgenossenschaften e.V., Bonn.

Das in diesem Sicherheitsdatenblatt beschriebene Produkt darf nur zu dem vorgesehenen Zweck verwendet werden. Daher kann ein sich aus dem Missbrauch des Produktes ergebender Schaden nicht innerhalb der üblichen Regeln der Produkthaftung gegen das liefernde Unternehmen geltend gemacht werden. Jede Änderung der Anwendung des Produktes sollte daher mit dem liefernden Unternehmen abgestimmt werden.